

## Bürgercenter öffnet später

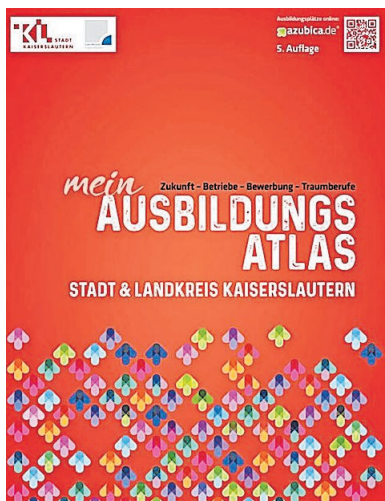
Wegen der am Sonntag, 12. Februar, stattfindenden Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters der Stadt Kaiserslautern ist das Bürgercenter einschließlich des Bereichs Statistik und Wahlen am Montag, 13. Februar, erst ab 10 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. Sollte es zu einer Stichwahl am Sonntag, 26. Februar, kommen, ist das Bürgercenter einschließlich des Bereichs Statistik und Wahlen am Montag, 27. Februar, ebenfalls erst ab 10 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. |ps

## Neuer Ausbildungsatlas liegt vor

Attraktive Berufsbilder, Wissenswerte zum jeweiligen Bewerberprofil und Fakten über Ausbildungsdauer – diese Punkte stellen bedeutende Kriterien bei der Entscheidung für eine Berufsausbildung dar. Der neue Ausbildungsatlas, den die BVB-Verlags-Gesellschaft mit Stadt und Landkreis Kaiserslautern erstellt hat, versteht sich als Unterstützung bei der Berufsauswahl und beschreibt zugleich die wirtschaftliche Vielfalt und unternehmerische Leistungsfähigkeit. Wichtige Ausbildungsbetriebe aus Handel, Handwerk und Industrie stellen sich dabei als Partner der Region vor. Abgerundet wird die Broschüre mit hilfreichen Tipps für die Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen sowie für Vorstellungsgespräche.

Das Magazin richtet sich dabei in erster Linie an Schulabgängerinnen und Schulabgänger und Hochschulabsolvierende, aber auch an Eltern, Lehrkräfte und Berufsberatende sowie an Führungskräfte der heimischen Wirtschaft, ansiedlungswillige Unternehmen und Investoren. Auf insgesamt 70 Seiten bietet der frisch erschienene Ausbildungsatlas Entscheidungshilfe in Form von Berufs- und Firmenprofilen. Derzeit wird der Atlas an allen weiterführenden Schulen und relevanten Institutionen verteilt und ist zudem auch im Rathaus kostenlos erhältlich.

Viele Unternehmen haben die Gelegenheit genutzt, sich in dieser multimedialen Publikation werbewirksam und dauerhaft zu präsentieren. Neben der Druckausgabe ist das gesamte Magazin auch im Internet unter [www.azubica.de](http://www.azubica.de) und [www.findcity.de](http://www.findcity.de) abrufbar. Zudem besteht eine Verlinkung der Anzeigen aus der Online-Publikation zur Homepage des inserierenden Unternehmens. |ps



## Schiedsamt Kaiserslautern

Das Schiedsamt ist eine Einrichtung zur außergerichtlichen Streitschlichtung und hat seinen Sitz im Rathaus Nord der Stadtverwaltung, Benzingring 1, Zimmer A301. Aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit der Schiedspersonen ist das Schiedsamt nur montags von 10 Uhr bis 12 Uhr erreichbar. Um eine Voranmeldung wird gebeten unter Telefon: 0170 3175497, Festnetz: 0631 365-2416 oder per Mail an [schiedsamt@kaiserslautern.de](mailto:schiedsamt@kaiserslautern.de). Weitere Informationen unter [www.kaiserslautern.de](http://www.kaiserslautern.de). |ps

# Kimmel: „Wir müssen die Erinnerung wachhalten!“

## Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Synagogenplatz



Bürgermeisterin Beate Kimmel und Igor Tabatschnik legten gemeinsam einen Kranz für die Opfer des Holocausts nieder

FOTO: PS

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus und der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz vor 78 Jahren versammelten sich am Freitagvormittag Bürgerinnen und Bürger zu einer gemeinsamen Gedenkfeier am Kaiserslauterer Synagogenplatz, darunter auch Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums und des Hohenstaufen-Gymnasiums. Höhepunkt der Veranstaltung war die gemeinsame Kranzniederlegung von Bürgermeisterin Beate Kimmel und Igor Tabatschnik von der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz.

„Deutschland trägt die uneingeschränkte Verantwortung für die nationalsozialistischen Verbrechen. Der heutige Gedenktag ist ein Ausdruck dafür, dass wir diese Verantwortung übernommen haben. Er ist dem Gedenken an die Opfer gewidmet, er bekundet Trauer und Leid und will dazu beitragen, den Anfängen neuen Unrechts wehren zu können“, so die Bürgermeisterin. Sie erinnerte daran,

dass es eine Daueraufgabe für die Gesellschaft sei, die Erinnerung an den Holocaust wachzuhalten, um das Geschehen nicht zu vergessen und nicht wieder vorkommen zu lassen.

„Seit Jahren erleben wir, wie Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland immer stärker werden und – vor wenigen Jahren noch undenkbar – in aktive Gewalt umschlagen“, warnte Kimmel. „Deshalb müssen wir immer wieder die Wahrheit verbreiten. Nur wer weiß, was passiert ist, kann einerseits überzeugend argumentieren sowie andererseits die richtigen Schlüsse ziehen und angemessene Entscheidungen treffen. Denn das Gedenken hält nicht nur die Vergangenheit wach, es lehrt uns auch sehr wichtige Lektionen für die Gegenwart.“

Mit Sorge ging Kimmel ebenso auf die Vorkommnisse der Gegenwart ein: „Wir erleben in diesen Tagen mit der Invasion Russlands in der Ukraine ein erschreckendes Déjà-Vu. Mitten in Europa überfällt ein verbrecherisches

Regime seinen Nachbarn, mit dem Ziel, die Identität eines souveränen Staates vollständig auszulöschen. Blanker Imperialismus, verschwurbelt begründet mit Lügen und schlichtweg falschen historischen Argumenten und befeuert von einer staatlichen Propaganda, mit der die eigene Bevölkerung immer weiter fanatisiert wird“, vergleicht die Bürgermeisterin und bekräftigt abschließend den notwendigen Zusammenhalt: „Lassen Sie uns deshalb gemeinsam für ein baldiges Ende dieses Krieges, aber auch der anderen kriegerischen Auseinandersetzungen in unserer Welt eintreten. Hierfür darf uns kein Weg zu steinig, keine Anstrengung zu viel und keine Herausforderung zu groß sein. Deshalb rufe ich Sie am heutigen Tag auch dazu auf, nicht nur starke Zeichen gegen Antisemitismus und Ausgrenzung zu setzen, sondern sich hier und überall stets für den Frieden und ein gutes Miteinander von uns Menschen stark zu machen.“

Neben Kimmel sprachen auch De-

kan Richard Hackländer vom Protestantischen Kirchenbezirk Kaiserslautern, Eva Lahl-Giesser von der jüdischen Gemeinde Kaiserslautern sowie Mikhail Kats von der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz Grußworte beziehungsweise Gebete. Darüber hinaus gab es Beiträge von den Schülerinnen und Schülern der beiden Gymnasien. Musikalisch begleitet wurde die Gedenkfeier vom Saxofonduett der Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie Kaiserslautern.

Seit dem Jahr 1996 wird in ganz Deutschland am 27. Januar jedes Jahres den Opfern des Holocausts gedacht. Eingeführt wurde der „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog. Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Gemäß einer UN-Resolution aus dem Jahr 2005 ist der 27. Januar seit 2006 ein weltweiter Gedenktag. |ps

## Briefwahlanträge noch bis 7. Februar

Am 12. Februar sind rund 70.000 Wahlberechtigte im Stadtgebiet aufgerufen, einen neuen Oberbürgermeister oder eine neue Oberbürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern zu wählen. Bereits seit Anfang Januar besteht die Möglichkeit, Briefwahl zu beantragen, was bis dato (Stand 30. Januar) auch von bereits rund 11.000 Personen genutzt wurde. Die Zahl der Briefwählerinnen und Briefwähler der letzten OB-Wahlen – damals waren es rund 3.000 – ist damit jetzt schon deutlich übertroffen. Der auch bei den vergangenen Landtags- und Bundestagswahlen erkennbare Trend zur Briefwahl setzt sich damit fort.

Wer seine Stimme noch per Briefwahl abgeben möchte, hat bis 7. Februar verschiedene Möglichkeiten, dies zu beantragen: Am einfachsten geht dies über ein Onlineportal, das unter <https://tbk.ewois.de/IWS/start-ini.do?mb=210> oder über den auf der Wahlbenachrichtigung abgedruckten QR-Code erreichbar ist. Wahlweise können die Unterlagen auch per Post oder Fax angefordert werden. Dazu bitte den Briefwahlantrag nutzen, der auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung aufgedruckt ist. Der ausgefüllte Antrag kann per Post oder Fax an die Wahlendienststelle geschickt werden. Ebenfalls möglich ist die Beantragung per E-Mail an [wahlen@kaiserslautern.de](mailto:wahlen@kaiserslautern.de). Dabei bitte Familienname, Vorname, Geburtsdatum und die vollständige Wohnanschrift angeben. Im Wahlbüroschalter im Bürgercenter kann die Briefwahl alternativ auch persönlich beantragt und abgeholt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, die Stimme direkt vor Ort abzugeben. Die Öffnungszeiten des Briefwahlbüros für den Publikumsverkehr entsprechen den Öffnungszeiten des Bürgercenters. |ps

## Warmwasser wird wieder angestellt

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 30. Januar entschieden, dass das Warmwasser in den städtischen Turnhallen mit sofortiger Wirkung wieder angestellt wird. Die Abschaltung der Warmwasserbereitung war Teil des vom Stadtrat am 18. Juli 2022 beschlossenen Maßnahmenpakets zur Energieeinsparung. |ps

## Tipps zum Energiesparen

Energiesparen ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll, im Kleinen wie im Großen. Es hilft, Deutschland unabhängiger von Energieimporten zu machen. Es ist wesentlicher Baustein der dringend notwendigen Energiewende. Und es spart am Ende des Tages bares Geld. Das gilt für Unternehmen ebenso wie für Behörden und alle Privatleute. Viele Energiespartipps finden alle Interessierte auf der Homepage der Start unter [www.kaiserslautern.de/energieberatung](http://www.kaiserslautern.de/energieberatung). |ps

## Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am Donnerstag, 9. Februar, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 8.30 Uhr im Großen Ratssaal des Rathauses (Willy-Brandt-Platz 1). Den Vorsitz hat Christina Mayer. |ps

## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Nadine Robarge, Anika Sedlmeier, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amtsblatt@kaiserslautern.de)  
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
 E-Mail: [amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PWS Ludwigshafen, E-Mail: [zustellereklamation@suewe.de](mailto:zustellereklamation@suewe.de) oder Tel. 0621 572 499-60  
 Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

# Neue Flüchtlingsunterkunft in der Vogelwoogstraße

## Kein weiterer Zuweisungsstopp für Kaiserslautern – Stadt bereitet sich vor

In der Erwartung steigender Zuweisungszahlen bereitet sich die Stadt auf die Unterbringung weiterer Asylsuchender vor. Mangels Alternativen werden dazu momentan die ehemaligen Hallen des Ökologieprogramms in der Vogelwoogstraße zu einer Notunterkunft umgebaut. Im Endausbau sollen dort etwa 80 bis 90 Personen Platz finden, beginnend in der größten der drei Hallen, wo etwa 45 Personen schlafen können. Die Unterkunft wird mit Feldbetten und einem Sanitärcontainer ausgestattet sein und hat daher eher den Charakter einer temporären Unterkunft wie etwa auch die Burgherrenhalle in Hohenacker. Die erste Halle wird voraussichtlich in einigen Wochen verfügbar sein, abhängig von den Lieferzeiten der noch fehlenden Einrichtungsteile.

Insgesamt rund 1750 Geflüchtete hat die Stadt im Jahr 2022 aufgenommen, trotz vier seit Februar neu hinzugekommenen Einrichtungen herrscht in den Flüchtlingsunterkünften der

Stadt Hochbetrieb. An manchen Tagen im vergangenen Sommer waren lediglich einige wenige Plätze frei. Aufgrund der weit überdurchschnittlich hohen Zahl von Kriegsflüchtlings aus der Ukraine, die Kaiserslautern aufgenommen hatte (aktuell rund 1550), konnte die Stadt beim Land Rheinland-Pfalz im Herbst für zwei Monate einen Zuweisungsstopp für weitere Asylsuchende erwirken – der wurde trotz mehrfacher Anfrage beim Land jedoch nicht verlängert.

„Wir sind nun wieder Teil des normalen Verteilungsschlüssels und müssen daher jederzeit damit rechnen, dass uns in einem zuweisungsstarken Monat die Plätze ausgehen. Das hat uns zum Handeln gezwungen“, berichtet Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Die Unterkunft in den Hallen der Vogelwoogstraße ist wahrlich kein Idyll, aber der Wohnungsmarkt ist in Kaiserslautern einfach leer gefegt“, so der Rathauschef weiter. Sollte die Zuweisungssituation

sich weiter verschärfen, bliebe endgültig nur noch eine Zelt- oder Containerlösung. „Die Pläne dafür haben wir in der Schublade. Hoffen wir nicht, dass wir sie ziehen müssen.“ Um dies zu vermeiden, werden zusätzlich zur Einrichtung der neuen Unterkunft derzeit auch die bestehenden Unterkünfte reorganisiert, mit dem Ziel der Schaffung neuer Plätze. „Was das bedeutet, kann man sich ausmalen“, erklärt der OB. „Es wird enger und voller und zugleich immer schwieriger für uns, unseren hohen Betreuungsstandard aufrecht zu erhalten. Auf besondere Befindlichkeiten und Biografien der Menschen können wir in der Unterbringung leider immer weniger Rücksicht nehmen.“ Dass die Stadt in der Flüchtlingsunterbringung mit dem Rücken zur Wand steht, betrifft aber nicht nur die Unterkunftssituation. Weichel: „Kaiserslautern verfügt eigentlich über ein bestens geöltes und erfahrendes Integrationsnetzwerk. Nach den vergangenen Monaten be-

kommen wir aber von allen Seiten der Rückmeldung, dass die Leute auf dem Zahnfleisch gehen.“ Zusätzlich befeuert durch den Fachkräftemangel und die vielen krankheitsbedingten Personalausfälle herrscht allerorten Land unter, bei den sozial-pädagogischen Kräften ebenso wie bei den Trägern von Sprachkursen, Beratungsdiensten, Fachbehörden oder in den Schulen und Kitas. „Wir laufen Gefahr, sehenden Auges in eine Situation hineinzugeraten, die integrativ nicht mehr beherrschbar ist“, so das Stadtoberhaupt. Gleichzeitig gebe es in Deutschland viele Kommunen, die weit weniger durch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gefordert waren. „Es wäre daher dringend an der Zeit, dass die außerplanmäßige Aufnahme von Menschen aus der Ukraine beim üblichen Verteilschlüssel angerechnet wird. Kommunen, die sich bereits überdurchschnittlich engagiert haben, sollten von Bund und Land entsprechend entlastet werden.“ |ps



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Am Dienstag, 07.02.2023, 17:00 Uhr, findet im kleinen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern, eine öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Kaiserslautern statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Wahl der/des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden

3. Wahl von Delegierten für wichtige Gremien

4. Rückblick der Arbeit des Beirates im Jahr 2022

5. Zielsetzungen für das Jahr 2023

6. Präsenz des Beirates im Internet

7. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

8. Verschiedenes

gez. Ali Bayar  
Vorsitzender

Hinweis: Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

6. Mitteilungen

7. Anfragen

gez. Dr. Klaus Weichel  
Vorstand

Ortsbezirk Einsiedlerhof

Bekanntmachung

Einladung

zu einer Sitzung des Ortsbeirates Einsiedlerhof

am Mittwoch, 08.02.2023, 19:00 Uhr,

im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Einsiedlerhof, Kaiserstraße 49, Kaiserslautern

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

2. Aufstellung des Haushaltsplanes 2024

3. Weilerbacher Straße - Passierbarkeit für Busse, Feuerwehr, etc.

4. Machbarkeitsstudie Bürgerhaus

5. Nahverkehrsplan

6. Veranstaltungen

7. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets

8. Mitteilungen

9. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen

2. Anfragen

gez. Christina Kadel  
Ortsvorsteherin

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Finanzen, Abt. Steuern, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet für die Dauer der Elternzeit einer Mitarbeiterin, längstens bis 21.04.2024.

Die Bezahlung erfolgt nach der Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 060.22.20.071a\_1) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel  
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Am Donnerstag, 09.02.2023, 16:30 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Hospitalaussschusses statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

2. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2023 der Stiftung Städtisches Bürgerhospital Kaiserslautern

3. Gewährung von Zuschüssen aus Ausschüttungsmitteln der Stiftung

4. Mitteilungen

5. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Neubestellung eines Erbbaurechtes im Bereich Geranienweg

2. Bodenuntersuchung im Bereich Mennonitenstraße

3. Vermarktung Areal der „Ehemaligen Stadtgärtnerei“

4. Vermarktung Areal der „Ehemaligen Stadtgärtnerei“

5. Kapitalanlagen bei der Stiftung Bürgerhospital

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Bauordnung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) für den Bereich Widerspruchsverfahren/Wohnungsbauförderung

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet und in Teilzeit mit einem Stellenumfang von 50%.

Die Bezahlung richtet sich im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 11 LBeSG und im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 10.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 183.22.63.120) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel  
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Schöffinnen und Schöffen gesucht

Interessierte können sich bei der Stadtverwaltung bewerben

Für die Amtszeit von 2024 bis 2028 werden bundesweit Schöffinnen und Schöffen gesucht – so auch in Kaiserslautern. Die Stadtverwaltung bittet daher alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen möchten, sich bis zum 15. April zu bewerben. Wer wissen will, wer sich bewerben kann und was man dazu mitbringen muss, findet alle wichtigen Antworten hier zusammengefasst:

Wer kann als Schöffe und Schöffin gewählt werden?

Um als Schöffin oder Schöffe gewählt werden zu können, muss man seinen Hauptwohnsitz in Kaiserslautern haben und am 1. Januar 2023 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein. Es können nur Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gewählt werden.

Neben diesen formalen Kriterien sollen die Bewerber aber vor allem bestimmte Grundfähigkeiten mitbringen, die dazu gehören, wenn man über andere Menschen qualifiziert urteilen soll. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen oder einer Schöffin verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – körperliche Eignung. Zudem sollen Jugendschöffinnen und Jugendschöffen in erzieherischen Fragen interessiert und erfahren sein.

Wer kann nicht Schöffe oder Schöffin werden?

Nicht fähig zum Schöffenamt ist,

• wer infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt,

• wer wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt ist,

• gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann.

In das Schöffenamt darf auch nicht berufen werden,

• wer gesundheitlich nicht geeignet ist,

• wer die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrscht,

• wer überschuldet oder zahlungsunfähig ist oder wem die Zahlungsunfähigkeit droht,

• wer gegen Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder als hauptamtlicher oder inoffizieller Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der DDR tätig war.

Auch hauptamtlich in der oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwältin, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete und so weiter) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Sind spezielle Gesetzeskenntnisse erforderlich?

Detaillierte Rechtskenntnisse brauchen Schöffinnen und Schöffen nicht. Im Strafrecht muss „auf ein Gramm



FOTO: MIND AND I/STOCK.ADOBE.COM

Rechtskenntnis ein Zentner Menschenkenntnis“ kommen (Zitat: Gustav Radbruch). Letzteres wird von den Schöffinnen und Schöffen erwartet. Die Rechtskenntnis bringen die Berufsrichter mit. Dennoch haben die Laienrichter die gleichen Rechte und Pflichten wie Berufsrichter. Sie müssen Beweise würdigen, das heißt die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen so ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Beweismitteln (Zeugenaussagen, Gutachten, Urkunden, et cetera) ableiten können. Die Lebenserfahrung, die eine Schöffin beziehungsweise ein Schöffe mitbringen muss, kann sich zu einem nicht unerheblichen Teil aus beruflicher Erfahrung rekrutieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde.

Werden Schöffinnen und Schöffen entschädigt?

Das Schöffenamt ist ein Ehrenamt. Deshalb erhalten Schöffen kein Entgelt. Sie haben aber Anspruch auf Entschädigung der Nachteile, die durch die Ausübung des Ehrenamts entstehen können. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach den Bestimmungen im Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) in der jeweils gültigen Fassung. Für die Amtstätigkeit hat der Arbeitgeber die Schöffinnen und Schöffen freizustellen. Beruflich sollte jedoch sichergestellt sein, dass keine Nachteile entstehen, wenn die Schöffin beziehungsweise der Schöffe an bis zu zwölf Sitzungstagen im Jahr seinem Arbeitsplatz fernbleiben. Dabei ist zu beachten, dass sich beim Landgericht bei den großen Strafkammern die Sitzungen mit Unterbrechungen über mehrere Tage oder Wochen erstrecken können. Dann sind die Schöffinnen und Schöffen in Einzelfällen deutlich mehr als zwölf Tage im Jahr gefordert.

Wie läuft das Wahlverfahren ab?

Die Wahl der Schöffinnen und Schöffen vollzieht sich nach den Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG). Die Verwaltung stellt eine Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen auf. Der Stadtrat beziehungsweise der Ju-

gendhilfeausschuss beschließt über die Vorschlagsliste mit Zwei-Drittel-Mehrheit. Danach wird die Vorschlagsliste eine Woche lang zur allgemeinen Einsicht ausgelegt. Während der darauf folgenden Woche kann mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass Personen eingetragen sind, die nach dem GVG nicht hätten aufgenommen werden dürfen. Erst dann wird die Vorschlagsliste an das Amtsgericht Kaiserslautern weitergeleitet. Dort entscheidet der Schöffenwahlausschuss zunächst über eventuelle Einsprüche und wählt dann aus der Vorschlagsliste die erforderliche Anzahl an Schöffinnen und Schöffen aus. Die förmliche Berufung in das Ehrenamt erfolgt durch das Gericht. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass eine Schöffin beziehungsweise ein Schöffe nach der Wahl das Amt nur unter ganz bestimmten Gründen ablehnen kann (zum Beispiel Ärzte, Hebammen, Krankenpfleger oder Personen, die durch die Familie besonders in Anspruch genommen werden). Auch bei der Entschuldigung für die Teilnahme an einer Hauptverhandlung (beispielsweise wegen Krankheit, beruflicher Verhinderung et cetera) wird ein sehr strenger Maßstab angelegt.

An welchen Gerichten werden Schöffinnen und Schöffen eingesetzt?

Bewerberinnen und Bewerber, die aufgrund der von der Stadtverwaltung Kaiserslautern vorzulegenden Vorschlagsliste zur Schöffin oder zum Schöffen berufen werden, kommen bei den Strafkammern des Landgerichts Kaiserslautern und beim Schöffengericht des Amtsgerichts Kaiserslautern zum Einsatz.

Wie kann ich mich bewerben?

Wer an der Übernahme des Schöffenamtes interessiert ist, bewirbt sich bitte bis zum 15. April 2023 um die Aufnahme in die Vorschlagsliste. Es wird gebeten, dazu das auf der Internetseite [www.kaiserslautern.de](http://www.kaiserslautern.de) oder direkt bei der Verwaltung erhältliche Bewerbungsformular zu nutzen. Das ausgefüllte Formular bitte auf dem Postweg zusenden, da es im Original unterschrieben sein muss. [jps](mailto:jps)

Die Ansprechpartner für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen 2023:

Stadtverwaltung Kaiserslautern  
Referat Organisationsmanagement – Abteilung Statistik und Wahlen – Willy-Brandt-Platz 1  
67657 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 365 1125  
Fax: 0631 365 1104  
E-Mail: [wahlen@kaiserslautern.de](mailto:wahlen@kaiserslautern.de)

Die Ansprechpartnerin für die Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen 2023

Stadtverwaltung Kaiserslautern  
Referat Jugend und Sport  
Frau Heidrun Werner-Rauland  
Rathaus West  
Maxstr. 17  
67657 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 3652347  
Fax: 0631 365 15 19  
E-Mail: [heidrun.werner-rauland@kaiserslautern.de](mailto:heidrun.werner-rauland@kaiserslautern.de)

Weitere Informationen:

[www.schoeffenwahl2023.de](http://www.schoeffenwahl2023.de)

kin\_hp06\_amtsb.02



# NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

WEITERE MELDUNGEN

## Die Kultur in Kaiserslautern darf nicht untergehen!

Fraktion im Stadtrat  
**GRÜNE**

„Die Kaiserslauterer Kulturszene hat in den letzten Jahren enorm gelitten. Vor allem Corona hat viele Veranstaltungen und damit das generelle Schaffen von Kultur verhindert. Der Rat muss dieses Thema ernst nehmen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um eine richtige Hilfe für die Szene zu sein“, so Grünen-Fraktionsvorsitzender Tobias Wiesemann. „Es gilt auch, die verschiedenen bereits vorhandenen, guten Ideen zusammenzubinden. Deswegen braucht Kaiserslautern einen Kulturentwicklungsplan, der regelmäßig fortgeschrieben wird“, so Wiesemann weiter. Ein Kulturentwicklungs-



Grünen Fraktionsvorsitzender Tobias Wiesemann FOTO: DIE GRÜNEN



Ein Ziel eines Kulturentwicklungsplans ist es, Räume für Kulturschaffende zu finden FOTO: GURUXOX/STOCK.ADOBE.COM

plan analysiert den Status Quo und identifiziert Handlungsfelder, in denen Verbesserungen noch möglich sind. Er wird gemeinsam von Expert\*innen, den Kulturschaffenden und Bürger\*innen erstellt, was circa ein Dreivierteljahr in Anspruch nimmt. Im Endeffekt ist das Ziel, mehr Personen zu erreichen, Räume für Kulturschaffende zu finden und eine bessere Vernetzung untereinander, aber auch mit den offiziellen Institutionen zu schaffen. Unsere Fraktion möchte einen solchen Plan auch in Kaiserslautern anstoßen und hat entsprechend einen Antrag im Rat gestellt. Jetzt wäre der optimale Zeitpunkt dafür, da auch das Landesmi-

nisterium gerade an der Entwicklung eines Kulturentwicklungsplans arbeitet. „Wir werden uns auch dafür einsetzen, dass in neuen Quartieren der Raum für Kultur direkt mitgedacht wird. Bei der Entwicklung des Betzenbergs sowie des Pfaff-Geländes muss dies auch berücksichtigt werden. Außerdem muss finanzielle Förderung erleichtert beziehungsweise ermöglicht werden, beispielsweise durch einen Kulturfonds.“ Die Stadtratsfraktion Die Grünen freut sich über weitere Anregungen mit Maßnahmen, welche die Kulturszene in Kaiserslautern unterstützen würde. Sie erreichen uns unter ratsfraktion@gruene-kl.de

## Gemeindeschwester und Seniorenbeirat planen engere Zusammenarbeit

Helga Bäcker zu Gast im Bürgerbüro Slevfisch

Für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger gibt es zahlreiche Angebote in Kaiserslautern zur aktiven Freizeitgestaltung, aber auch als Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Dennoch sei vor allem die Vereinsamung noch immer ein gravierendes Problem, berichtet Nicole Beitelstein, Gemeindeschwester plus der Stadt Kaiserslautern. Hier setzt man ab sofort auf eine engere Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Kaiserslautern, dessen Vorsitzende Helga Bäcker im Stadtteilbüro Slevfisch zum gemeinsamen Austausch zu Gast war.

„Der Seniorenbeirat setzt sich schon seit 1996 erfolgreich für die Belange unserer älteren Bürgerinnen und Bürger ein“, informiert Bäcker stolz. Man habe vieles erreicht, organisiere mittlerweile drei regelmäßige Treffpunkt wie das Gesprächscafé, den Senioren-Mittags-Treff und den Senioren-Abend. Darüber hinaus ist der Beirat in sechs Arbeitskreisen aktiv, berät und unterstützt den Stadtrat und die Ausschüsse im Hinblick auf die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger ab 60. „Es ist unsere Aufgabe, dass die Seniorinnen und Senioren weiterhin am gesellschaftlichen Teilhaben können, denn oftmals ist es das „Miteinander“, was ihnen



FOTO: PS

fehlt“, so Bäcker. Das kann Beitelstein bestätigen, die als Gemeindeschwester ältere Menschen betreut und bei einem selbstständigen Leben im eigenen zu Hause unterstützt. „Viele dieser Menschen sind noch sehr aktiv, es fehlt aber an der Gemeinschaft, einem Freundeskreis, Menschen mit denen man etwas unternehmen kann“, so Beitelstein.

Dem wollen die beiden mit einer neuen intensiveren Zusammenarbeit entgegenwirken. „Es geht zum einen darum, bestehende Angebote bekannter zu machen, zum anderen wollen wir neue Angebote ins Leben rufen“, so Beitelstein und Bäcker. Für 2023 ist beispielsweise ein gemeinsamer Theaterbesuch geplant. „Wir

möchten, dass die älteren Menschen sich kennenlernen und idealerweise diese Freundschaft dann auch im Privaten weiterführen“, so Bäcker. |ps

### Weitere Informationen:

Infos zu den bereits bestehenden Angeboten des Seniorenbeirates gibt es in der neuen Broschüre „Älter werden in Kaiserslautern“, die kostenfrei ist, an vielen zentralen Stellen ausliegt und online hier abgerufen werden kann: <https://aelterwerden-in-kaiserslautern.de>

Wer Kontakt zur Gemeindeschwester möchte, kann sich an Nicole Beitelstein (Telefon: 0631 3654087) oder an Isolde Weisenstein (Telefon: 0631 3652386) wenden, den Seniorenbeirat erreicht man unter Telefon: 0631 3654408.

## Bürgermeisterin erneut bei Stadtbege(h)gnung

Mit Anwohnerinnen und Anwohnern in der Kanalstraße unterwegs

Trotz Kälte und Schnee machte sich Bürgermeisterin Beate Kimmel bei ihrer Stadtbege(h)gnung letzte Woche auf den Weg durch die Kanalstraße. Gemeinsam mit etwa 20 Anwohnerinnen und Anwohnern wurde über die Anliegen rund um das Gebiet in der Innenstadt Ost gesprochen. Im Fokus standen dabei die Themen Sauberkeit und Sicherheit. Auch der neue Leiter der Polizeiinspektion in der Gaustraße, Steffen Kroll, war mit dabei. Ebenso freute sich die Bürgermeisterin über den anwesenden Schulleitersprecher der Grundschule Luitpold-Schule, die ihr als ehemaliger Schülerin immer noch am Herz liegt.

„Im Dialog mit Ihnen und Ihrem Wissen um notwendige Handlungsfelder möchte ich die Stadt weiter voranbringen und Dinge verbessern“, erklärte Kimmel zu Beginn. Wie häufig stand vor allem die Sauberkeit, besonders die Hundekotproblematik am Wiesenplatz, im Mittelpunkt der Bege(h)gnung. Die Bürgermeisterin be-



Bürgermeisterin Beate Kimmel mit den Anwohnerinnen und Anwohnern der Innenstadt-Ost FOTO: PS

dankte sich für das rege Interesse und nahm unter anderem die Idee mit, ein Bußgeld zu erheben, wenn Hundebesitzerinnen und -besitzer bei ihren Gassigängen keine Tüten für die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner mitführen. Diese Anpassung der Gefahrenabwehrverordnung regte sie umgehend an, ebenso einen weiteren Mülleimer mit Hundekotbeutelspender, da am Wiesenplatz offenkundig ein unerfreulicher Hotspot vorliege.

Zudem warb Kimmel für gemeinsame Verantwortlichkeit: „Ich möchte, dass der öffentliche Raum genutzt wird, gerne sauber und ordentlich.“ |ps

### Weitere Informationen:

Bürgerinnen und Bürger, die ebenfalls an einer Bege(h)gnung in ihrem Wohngebiet interessiert sind, können sich unter [buergermeisterin@kaiserslautern.de](mailto:buergermeisterin@kaiserslautern.de) oder an Isolde Weisenstein (Telefon: 0631 3654408) wenden

## Nesteldecken für Demenzerkrankte

Pfeiffer übergibt Nähwerke des Ökologieprogramms



Axel Gilcher (Vorstand des DRK Kreisverbands Kaiserslautern-Stadt), Diana Sajons (Stellvertretende Referatsleiterin für Soziales), Beigeordnete Anja Pfeiffer, Annika Lange (Ökologieprogramm), Nicole Jörg (Beratungs- und Koordinierungsstelle Demenz DRK) sowie Heiko Becker (Sozialplanung der Stadt Kaiserslautern) bei der Übergabe der Nesteldecken FOTO: PS

Auf den letzten Metern des Ökologieprogramms wurden in der Vogelwoogstraße circa 40 Nesteldecken für Demenzerkrankte genäht. Beigeordnete Anja Pfeiffer übergab diese gemeinsam mit Vertretern des Referats Soziales und des Ökologieprogramms am 25. Januar an den Vorstand des DRK Kreisverband Kaiserslautern-Stadt, Axel Gilcher, sowie die Beratungs- und Koordinierungsstelle Demenz vom DRK, Nicole Jörg, welche auch Mitglied im Netzwerk Demenz ist. „Das Team des Ökologieprogramms rund um Annika Lange hat hier auch in den letzten Zügen noch eine großartige Idee verwirklicht. Sie haben etwas mit hohem Mehrwert produziert und sich damit für Menschen, die solch eine Unterstützung benötigen, eingesetzt. Ich danke dem

gesamten Team für den tollen Einsatz“, erklärt die Beigeordnete. Nesteldecken sind Decken für unter anderem Demenzerkrankte, ADHS-Patienten oder Autisten. Sie bestehen aus verschiedenen Elementen und Stoffarten zur Beschäftigung der Finger. So sind die unterschiedlichen Felder der Decken mit diversen Elementen wie Kordeln, Reißverschlüssen oder Knöpfen besetzt, um einen sensorischen Reiz zu setzen. Dies soll zum Beispiel das Zupfen an der Kleidung oder an sich selbst ersetzen und vor allem zur Beruhigung und zum Wohlfühlen dienen. Auch Gilcher und Jörg bedankten sich herzlich für die Spende und äußerten sich sehr erfreut über das Engagement. „Es ist toll, dass es Menschen gibt, die anderen Menschen

helfen. Jeder Baustein ist wichtig und hilft Angehörigen sowie den etwa 4.000 Betroffenen in Stadt und Landkreis bei der immer weiter fortschreitenden Erkrankung“, so der Vorstand. Das Netzwerk Demenz ist ein informeller Netzwerkschluss von Einrichtungen aus Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden, Gesundheitspflege, -bildung, Selbsthilfe und Ehrenamt, der Ärzteschaft sowie privaten Anbietern aus dem Stadtgebiet und dem Landkreis Kaiserslautern. Ziel des Netzwerks ist es, die Situation pflegender Angehöriger und betroffener Demenzerkrankter zu verbessern. Daher entwickeln Netzwerkangehörige Angebote und Vorträge, initiieren Veranstaltungen und betreiben Öffentlichkeitsarbeit, um das Thema Demenz aus der Tabuzone zu holen. |ps

## Waffeln backen für den guten Zweck

Azubis im Einsatz für den Siegelbacher Zoo

Für einen verführerischen Waffelduft im gesamten Rathaus sorgten am vergangenen Freitag die Auszubildenden der Stadt Kaiserslautern. Gemeinsam mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung backten sie vier Stunden lang Waffeln und sammelten damit Spenden in Höhe von mehr als 1.100 Euro für den Siegelbacher Zoo. Bürgermeisterin Beate Kimmel dankte im Namen des Oberbürgermeisters den Azubis für ihr tolles Engagement und ihre Bemühungen. Es zeige gleichzeitig die großartige Solidarität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, die diese gelungene Aktion so zahlreich unterstützten. Auch Matthias Schmitt, Geschäfts-



Matthias Schmitt, Geschäftsführer der Zoo GmbH Kaiserslautern, Bürgermeisterin Beate Kimmel sowie Lena Rheinhardt und Ilona Tomsen von der Jugend- und Auszubildendenvertretung FOTO: PS

führer der Zoo GmbH Kaiserslautern, kam vorbei, um sich persönlich zu bedanken. „Die Auszubildenden zeigen hier wirklich einen tollen Einsatz für

unseren Zoo. Ich danke auch der Jugend- und Auszubildendenvertretung, die das Ganze ermöglichten“, so Schmitt. |ps